

Festakt zur Preisverleihung 2021

Samstag, 13. November

19.00 Uhr Landratsamt Göppingen, Hohenstaufensaal
Begrüßung Landrat Edgar Wolff



Verleihung des wissenschaftlichen Förderpreises an

Dr. Marie Jaros, Universität Leipzig
Dr. Clemens Regenbogen, Landesarchiv Baden-Württemberg
Dr. Alberto Spataro, Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand

Laudatio Dr. Stefan Lang,
Staufertstiftung Göppingen

Verleihung des wissenschaftlichen Staufertpreises an

PD Dr. Andreas Büttner, Universität Heidelberg, für seine Habilitationsschrift „Geld, Gnade, Gefolgschaft. Die Monetarisierung der politischen Ordnung im 12. und 13. Jahrhundert“

Laudatio Prof. Dr. Hermann Kamp, Universität Paderborn

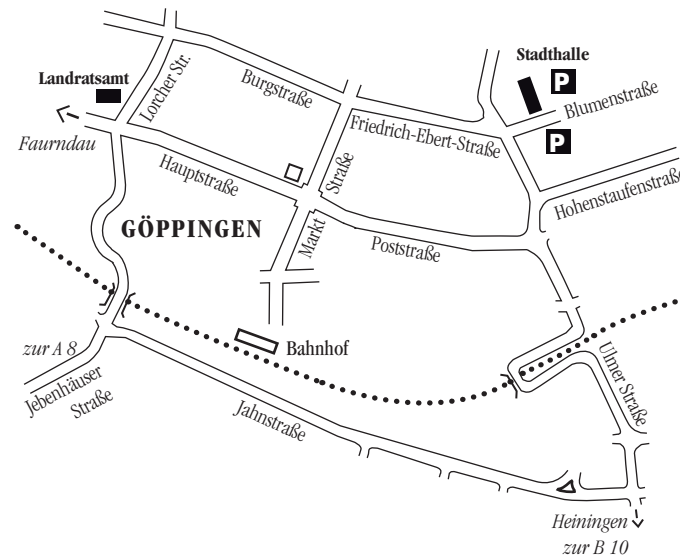
Festvortrag des Preisträgers aus seiner Habilitationsschrift

Dank
Dr. Hariolf Teufel
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen

Im Anschluss findet vorbehaltlich der Corona-Lage im Foyer ein Empfang statt.

Die Veranstaltungsstätten

Landratsamt und Stadthalle



GESELLSCHAFT
FÜR STAUFISCHE GESCHICHTE E.V.
GÖPPINGEN

Geschäftsstelle Stadtarchiv
☎ 0 71 61 / 650 99 11
Postfach 1149 • D-73011 Göppingen

STAUFERTSTIFTUNG GÖPPINGEN



Geschäftsstelle Kreisarchiv
☎ 0 71 61 / 50 31 80
Postfach 809 • D-73008 Göppingen

Die Stauer und der Islam



29. Göppinger Staufertage
12. bis 13. November 2021

Stadthalle Göppingen Klosterneuburg-Saal

Die Stauer und der Islam

Freitag, 12. November

19.30 Uhr

Eröffnung der 29. Göppinger Staufertage Prof. Dr. Knut Görich
Präsident der Gesellschaft für staufische Geschichte e. V.

Grußwort Alex Maier, Oberbürgermeister der Stadt Göppingen

Eröffnungsvortrag *Zeitalter der Extreme – Zeitalter der Kommunikation: Beziehungen zwischen lateinisch-christlich und islamisch geprägter Sphäre in der Herrschaftsperiode der Stauer (1079–1268)*
Prof. Dr. Daniel König, Universität Konstanz

Als 1079 Friedrich I. von Staufern von Heinrich IV. zum Herzog von Schwaben erhoben wurde, war die lateinisch-christlich geprägte Sphäre in eine neue Phase der Beziehungen zu den islamisch geprägten Gesellschaften Nordafrikas und des Nahen Ostens eingetreten. Standen das 7. bis 9. Jahrhundert noch klar im Zeichen der arabisch-islamischen Expansion, hatte sich im 10. Jahrhundert eine gewisse Machtbalance etabliert, in der nun auch bisher periphere zentraleuropäische Akteure wie die Ottonendynastie erste Erfahrungen im Kontakt mit Muslimen machten. Ab dem 11. Jahrhundert begannen Gruppen aus dem lateinischen Westen militärisch, wirtschaftlich und politisch, schließlich auch intellektuell und missionarisch in die bisher islamisch geprägte Sphäre des Mediterraneums auszugreifen. Fanatischer Kreuzzugseifer, harsche anti-islamische Polemik und die Unterordnung muslimischer Gesellschaften unter lateinisch-christliche Herrschaft wurden dabei von einer Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen, einer Kultivierung diplomatischer Interaktionsformen, dem Erwachen eines lateinischen Interesses an den arabischen Wissenschaften sowie zahlreichen Begegnungen zwischen Individuen verschiedener Herkunft und Religionszugehörigkeit begleitet. Der Vortrag gibt einen Einblick in dieses Zeitalter der Extreme und der intensivierten Kommunikation, das auch von staufischen Akteuren geprägt wurde.

Samstag, 13. November

10.15 Uhr

Vortrag *Kaiser Friedrich II. – ein Freund der Muslime? Mittelalterliche Quellen und moderne Interpretationen*
Prof. Dr. Klaus van Eickels, Universität Bamberg

Friedrich II. wird oft als aufgeklärter Herrscher *avant la lettre*, tolerant oder gleichgültig in Fragen der Religion gezeichnet. Aber dieses Bild eines Herrschers, der im Vergleich zu anderen Königen seiner Zeit den Muslimen und Juden in seinen Reichen mit außergewöhnlicher Toleranz und Respekt zugewandt war, findet an den entscheidenden Stellen nur wenig Rückhalt in den Quellen. Näher zu betrachten sind arabische Zeugnisse, aber auch Quellen, die über seine Kindheit in Sizilien und über die Brutalität seines Vorgehens gegen die aufständischen Muslime berichten.

Vorträge Stadthalle Göppingen, Klosterneuburg-Saal

11.00 Uhr

Vortrag *„Lasst den Muezzin auf dem Minarett“ – Friedrich II. in Jerusalem*
Prof. Dr. Hubert Houben, Universität Lecce

Im Vertrag von Jaffa (1229) überließ Friedrich II. den Muslimen in Jerusalem den von diesen als „heiligen Bezirk“ (*al-baram al-scharif*) verehrten Tempelplatz. Auf Sizilien schlug derselbe Herrscher muslimische Aufstände blutig nieder und deportierte die dortigen Muslime nach Lucera (bei Foggia) in Apulien, gewährte ihnen dort aber Religionsfreiheit und integrierte sie in sein Heer. Letzteres erleichterte es der päpstlichen Propaganda, ihn als ungläubigen Kirchenverfolger und Freund der Muslime zu diskreditieren. Sein persönliches Interesse an arabischer Kultur und Wissenschaft ist bei modernen Historikern umstritten. Sein Respekt gegenüber Muslimen und Juden ist für einen christlichen Herrscher seiner Zeit durchaus bemerkenswert und heute von neuer Aktualität.

12.00 bis 13.30 Mittagspause

13.30 Uhr

Vortrag *Palermo: Eine muslimische Hauptstadt wird königliche Residenz*
Dr. des. Theresa Jäckh, Durham University, UK

Von Roger II. bis zu Friedrich II. residierten die Könige Siziliens überwiegend in einem Palast in Palermo. Die Metropole im Herzen des Mittelmeeres hatte seit ihrer Eroberung durch die Muslime (831) als Hauptstadt der Insel gedient und war noch lange nach der normannischen Herrschaftsübernahme (1072) von arabischen und muslimischen Einflüssen geprägt. Der in Palermo ansässige Königshof unterschied sich damit maßgeblich von anderen europäischen Herrscherhöfen des 12. Jahrhunderts, die weitgehend mobil waren und nur vereinzelt mit Muslimen in Kontakt standen. Der Vortrag zeichnet nach, wie sich die Normannen die muslimische Hauptstadt Palermo aneigneten und fragt, auf welche Weise die Könige mit der Stadt und deren Bewohnern kommunizierten.

14.15 Uhr

Vortrag *Neues Wissen über den Islam – eine staufische Gesandtschaft im Reich Saladins*
Dr. Christiane Thomsen, Berlin

Im Zeitalter der Kreuzzüge intensivierte sich die Beschäftigung mit dem Islam in Latein Europa aufgrund der militärischen Konfrontationen. Gleichwohl blieben die Darstellungen über den Islam überwiegend von Polemik, in jedem Fall aber von Ablehnung geprägt. Die Wahrnehmung der Andersgläubigen war mit der Zuschreibung von Devianz verbunden. Besonders hinsichtlich der religiösen Einordnung des Islams als Häresie, Heidentum oder konkurrierender monotheistischer Religion blieben die Unsicherheiten lange bestehen. Dass ein Interesse an verlässlichen und authentischen Informationen vorhanden war, bezeugt ein Gesandtschaftsbericht des Jahres 1176, welcher im Rahmen einer Gesandtschaft Kaiser Friedrichs I. Barbarossa zu Sultan Saladin entstand. Bislang allerdings wurden die darin enthaltenen spezifischen Informationen über Gewohnheiten, Lebensführung, Gebote und religiöse Rituale der Muslime sowie die Bedeutung dieses Schriftzeugnisses völlig verkannt.

15.00 bis 15.30 Kaffeepause

15.30 Uhr

Vortrag *Johannes Morus – Sklave, Graf und Herr der Muslime in staufischen Diensten*
Dr. Richard Engl, Universität München

Der Stauferkaiser Friedrich II. und seine Erben sind bekannt dafür, bei Hof unterschiedlichste kulturelle Einflüsse vereint zu haben. Ein faszinierendes Beispiel hierfür ist Johannes Morus, eine der „bemerkenswertesten Persönlichkeiten in Friedrichs II. Umgebung überhaupt“ (W. Stürmer). Der seiner Hautfarbe wegen „Mohr“ (*Morus/Maurus*) genannte Sohn einer wohl afrikanischen Sklavin stieg unter den Stauern zu höchsten Ämtern auf. So wurde er zum Grafen und zum Herren jener großen Gemeinschaft an Muslimen, die im staufischen Königreich Sizilien lebte. Seinen bislang nicht zusammenhängend nachvollzogenen Lebensweg stellt der Vortrag dar.

16.15 Uhr

Abschlussdiskussion Moderation: Prof. Dr. Knut Görich

Die Teilnahme an der Tagung ist gebührenfrei.

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft für staufische Geschichte e. V. bis zum 7. November 2021, unter ☎ 0 71 61/ 650-9911 oder E-Mail: stadttarchiv@goeppingen.de.

Bitte beachten Sie, dass für die Veranstaltung die aktuell gültige Corona-Verordnung Anwendung findet. Halten Sie bitte die entsprechenden Nachweise bereit (vollständige Impfung, Genesung, Anti-Gent-Test, bei „Warnstufe“ PCR-Test).



Bildmotiv Titelseite:

*Krönungsmantel der römisch-deutschen Kaiser, Palermo um 1133/34, Kunsthistorisches Museum Wien, Weltliche Schatzkammer
© KHM-Museumsverband, Wien*